

# NEWSLETTER

Für niedergelassene Ärztinnen und Ärzte

Ausgabe 58 | März 2026

## Neue St. Georg-Straßenbahn

Klinikum zeigt frisches Design und gelebte Nähe zur Stadt

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

gemeinsam mit den Leipziger Verkehrsbetrieben hat das Klinikum St. Georg Mitte Januar 2026 einen neu gestalteten Straßenbahnzug vom Typ NGT-10 eingeweiht, der künftig in Leipzig unterwegs ist. Die neue St. Georg-Straßenbahn verbindet moderne Mobilität mit einem zeitgemäßen Auftritt unseres kommunalen Klinikums.

Mit dem neuen Erscheinungsbild greift das Klinikum bewusst eine gewachsene Wahrnehmung auf: Sowohl viele Mitarbeitende als auch Bürgerinnen und Bürger der Stadt Leipzig sprechen seit Langem ganz selbst-

verständlich vom „Georg“. Der Claim „Mein Georg. Dein Georg. Unser Georg.“ ist Teil einer aktuellen Kampagne und steht für Identifikation, Nähe und Vertrauen. Er unterstreicht den persönlichen Bezug zum Klinikum und die enge Verbindung zwischen Haus, Stadt und Menschen.

Zusätzlich wird die Erreichbarkeit des Klinikums weiter verbessert: Neben der Linie 16 fährt nun auch die Linie 14 direkt zum Georg. Dadurch entstehen mehr Direktverbindungen im 5-Minuten-Takt, die den Weg für Patientinnen und Patienten sowie Besucherinnen und Besucher deutlich erleichtern.



Ihre

Claudia Pfefferle  
Geschäftsführerin

Ihr

Prof. Dr. med.  
Michael Geißler  
Geschäftsführer



v.l.n.r. T. Bonew (Ausichtsratsvorsitzender), C. Pfefferle (Geschäftsführerin), J. Hildesheim (Leitende Hebamme), U. Middelberg (Geschäftsführer LVB), E. Kruber (MTL), Prof. M. Geißler (Geschäftsführer), E. Gruhle (Ambulanter OP)

# Neustrukturierung der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe und Neubesetzung der Fachbereiche

Mit Beginn des neuen Jahres hat die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe am Klinikum St. Georg einen geplanten personellen Generationswechsel und gleichzeitig eine grundlegende strukturelle Neuaufstellung vollzogen. Aufgrund der zunehmenden medizinischen

Spezialisierung hat die Geschäftsführung im Rahmen des neuen Medizinkonzeptes entschieden, die zwei Fachbereiche innerhalb eines Zentrums für Frauenmedizin mit spezialisierten Chefärzten nachzubetzen. Die Spezialisierung ermöglicht es, sowohl in der Ge-

burtsilfe als auch der Frauenheilkunde mit den wichtigen Bereichen Tumorerkrankungen, Beckenboden, Endometriose etc. für die betroffenen Frauen eine herausragende und individuell abgestimmte Versorgung sicherzustellen.

## Prof. Köhler verabschiedet sich in den Ruhestand

**Prof. Uwe Köhler – prägende Persönlichkeit über fast drei Jahrzehnte**

Seit dem 1. Januar 1998 leitete Prof. Köhler die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe am Klinikum St. Georg und prägte deren Entwicklung in herausragender Weise. Unter seiner Führung entwickelte sich die Einrichtung zu einem medizinischen Leistungszentrum mit überregionaler Bedeutung – sowohl in der Geburtshilfe als auch in der operativen Gynäkologie und gynäkologischen Onkologie.

Trotz bundesweit immer wieder ambivalenter Geburtenzahlen konnte die Klinik ihre Attraktivität kontinuierlich steigern. Mit rund 1.700 Geburten jährlich zählt sie nach wie vor zu den großen Frauenkliniken Sachsens. Besonders hervorzuheben ist die führende Rolle der Klinik in der Betreuung von Risikoschwangerschaften, insbesondere schwangerer Diabetikerinnen, sowie die enge Verzahnung mit der Neonatologie. Ein weiterer Meilenstein war der Umzug in moderne Neubauten auf dem Gelände des Klinikums St. Georg sowie zuletzt die Erweiterung und Neugestaltung der Kreißsäle. Kurze Wege, moderne Infrastruktur und ein konsequent familienorientiertes Konzept schufen optimale Bedin-

gungen für Patientinnen, Neugeborene und Mitarbeitende.

Auch im operativen Bereich setzte Prof. Köhler Maßstäbe: Mit nahezu 3.000 operativen Eingriffen jährlich, einem breiten Spektrum minimalinvasiver und onkologischer Verfahren sowie der frühzeitigen Etablierung eines interdisziplinären Brustzentrums nach EUSOMA-Kriterien seit 2003 akkreditiert und durch die Deutsche Krebsgesellschaft seit 2005 zertifiziert, erlangte die Klinik weitreichende Anerkennung.

Von besonderer gesellschaftlicher und medizinischer Bedeutung ist auch das SAIDA-Kompetenzzentrum, das 2019 unter maßgeblicher Beteiligung von Prof. Dr. Köhler gemeinsam mit SAIDA International e.V. am St. Georg gegründet wurde. Das Zentrum bietet eine multidisziplinäre Versorgung für Mädchen und Frauen, die von weiblicher Genitalverstümmelung betroffen sind.

Es verbindet medizinische Behandlung, psychosoziale Beratung und Vernetzung mit spezialisierten Fachstellen.



## Dr. Liane Logé übernimmt die Leitung der Klinik für Frauenheilkunde

Dr. med. Liane Logé hat ihre Tätigkeit als Chefärztin zum 1. Januar 2026 aufgenommen. Mit ihr gewinnt das Klinikum St. Georg eine anerkannte Expertin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe. Nach elfjähriger Tätigkeit als Chefärztin der Frauenklinik in Hof, wo sie ein zertifiziertes Brustzentrum sowie ein Gynäkologisches Krebszentrum gründete und leitete sowie stellvertretende Leiterin des Onkologischen Zentrums war, wechselte sie nun ins Klinikum St. Georg nach Leipzig.

Die gebürtige Nürnbergerin verfügt über mehr als 28 Jahre klinische Erfahrung. Nach dem Medizinstudium an der Universität Erlangen-Nürnberg und der Facharztweiterbildung am Klinikum Neumarkt/Oberpfalz war sie über viele Jahre als leitende Oberärztin in Ansbach und am Klinikum Bayreuth, einem

Haus der Maximalversorgung, tätig, wo ihr über längere Zeiträume auch die kommissarische Leitung der Frauenklinik übertragen wurde. Dr. Logé deckt das gesamte Spektrum der Frauenheilkunde und Geburtshilfe ab. Ihre Schwerpunkte in ihrer Tätigkeit als Chefärztin der Frauenheilkunde am Klinikum St. Georg liegen insbesondere in der gynäkologischen Onkologie, der Brustchirurgie, der operativen Behandlung von Inkontinenz- und Senkungserkrankungen, der minimal-invasiven Chirurgie, der medikamentösen Tumortherapie sowie der Leitung von Risikogeburten. Sie ist gynäkologische Onkologin, Senior-Brustoperateurin (DKG), verfügt über die urogynäkologische Qualifikation AGUB II und ist anerkannte Fachexpertin für zertifizierte Brust- und gynäkologische Krebszentren.

Dr. Logé ist ein persönlicher Umgang mit Patientinnen und ein vertrauensvolles Miteinander im Team besonders wichtig. Gemeinsam möchte sie die bewährten Strukturen weiter stärken und gezielt neue Akzente setzen – auch in enger Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen.



Dr. med. Liane Logé

### Kontakt

**Klinik für Frauenheilkunde**

Chefärztin

Dr. med. Liane Logé

☎ 0341 909-3501

✉ [gynaekologie.geburtshilfe@sanktgeorg.de](mailto:gynaekologie.geburtshilfe@sanktgeorg.de)

## Dr. Volker Thäle ist neuer Chefarzt der Klinik für Geburtshilfe

Dr. med. Volker Thäle übernimmt die neue Leitung der Klinik für Geburtshilfe mit umfassender Expertise in der Geburtshilfe und Perinatalmedizin. Nach Studium, Promotion und Facharztweiterbildung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg war er viele Jahre an der Universitätsklinik Halle tätig, zuletzt als leitender Oberarzt und ständiger Vertreter des Direktors der Universitätsklinik für Geburtshilfe und Pränatalmedizin. Es folgten Chefarztpositionen im Elblandklinikum Meißen sowie an der Helios Klinik Sangerhausen. Darüber hinaus ist Dr. Thäle seit vielen Jahren in der studentischen und hebammenwissenschaftlichen Lehre engagiert. Am Klinikum St. Georg möchte Dr. Thäle insbesondere die geburtshilf-

lichen und perinatalmedizinischen Schwerpunkte gezielt weiterentwickeln, die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Neonatologie intensivieren und die Position des Hauses als leistungsfähiges Perinatalzentrum festigen. Ziel ist eine qualitativ hochwertige Versorgung sowohl physiologischer Schwangerschaften und Geburten als auch komplexer Hochrisikosituationen, etwa bei mütterlichem Diabetes, Bluthochdruck oder anderen internistischen und geburtshilflichen Risiken.

Die neue Struktur schafft ideale Voraussetzungen, um moderne evidenzbasierte Geburtshilfe mit höchster medizinischer Sicherheit und individueller Betreuung zu verbinden. Er freut sich darauf,

gemeinsam mit Hebammen, den Pflegenden, der Neonatologie und ärztlichen Kolleginnen und Kollegen dieses Konzept weiter auszubauen.



Dr. med. Volker Thäle

### Kontakt

**Klinik für Geburtshilfe**

Chefarzt

Dr. med. Volker Thäle

☎ 0341 909-3501

✉ [volker.thaele@sanktgeorg.de](mailto:volker.thaele@sanktgeorg.de)

## Sarah Faucheux übernimmt Leitung der Stabstelle Hygiene

Sarah Faucheux hat zum 1. Januar 2026 die Leitung der Stabstelle Hygiene übernommen. Sie folgt auf Frau Dr. Gerit Görisch, die nach langjährigem und engagiertem Wirken Ende 2025 in den wohlverdienten Ruhestand gegangen ist. Frau Dr. Görisch hat die hygienischen Standards des Hauses über viele Jahre entscheidend geprägt. Für die Nachfolge konnte das Klinikum Sarah Faucheux gewinnen, eine ausgewiesene Expertin für Krankenhaushygiene mit langjähriger klinischer Erfahrung. Frau Faucheux bringt fundierte fachliche Kompetenz mit. Sie wird die Hygienearbeit modern und partnerschaftlich gestalten und so die Sicherheit im Haus weiter stärken. Die gebürtige Thüringerin studierte Humanmedizin in Leipzig und Prag und absolvierte anschließend ihre

Facharztweiterbildung für Hygiene und Umweltmedizin an der Universität Leipzig. Bereits seit 2011 ist sie in der Krankenhaushygiene tätig, zunächst an einer Universitätsklinik. Seit 2017 ist sie Fachärztin. Von 2017 bis 2021 arbeitete Sarah Faucheux klinisch in der Anästhesie und Intensivmedizin, bevor sie anschließend wieder vollständig in die Krankenhaushygiene zurückkehrte. Zuletzt war sie Oberärztin in der Abteilung für Krankenhaushygiene und Umwelthygiene am Klinikum Chemnitz, einem Maximalversorger in kommunaler Trägerschaft. Dort lagen ihre fachlichen Schwerpunkte unter anderem in der Infektionserfassung, im Antibiotic Stewardship (ABS), in der Projektarbeit, in Fort- und Weiterbildungen sowie im Ausbruchsmangement.

Frau Faucheux blickt mit großer Vorfreude auf ihre neue Aufgabe und die Zusammenarbeit mit einem fachlich versierten und engagierten Team.



Sarah Faucheux

### Kontakt

**Abt. Krankenhaushygiene und Sicherheit**

Leiterin

Sarah Faucheux

☎ 0341 909-4944

✉ sarah.faucheux@sanktgeorg.de

## Kommissarischer Chefarzt der Klinik für Internistische Onkologie und Hämatologie

Zum 1. Januar 2026 hat Dr. med. Christian Schmidt als kommissarischer Chefarzt die Leitung der Klinik für Internistische Onkologie und Hämatologie bis zur Nachbesetzung übernommen. Er folgt auf Dr. Luisa Mantovani Löffler, die Ende 2025 in den Ruhestand ging. Dr. Schmidt ist seit 1. Juni 2006 im Klinikum St. Georg tätig und absolvierte hier seinen Facharzt für Innere Medizin sowie für Hämatologie/Onkologie. 2025 erhielt er die Zusatzbezeichnung Palliativmedizin. Seit 2022 prägt er als Leitender Oberarzt die Geschicke der Klinik für Internistische Onkologie und Hämatologie maßgeblich, so zum Beispiel als Koordinator des Pankreaskrebs-

zentrums innerhalb des Darmkrebszentrums und als Koordinator der Chemotherapien am Klinikum. Er wirkte an der Etablierung der Chemotherapie-Software mit und ist Teamleiter der ASV Gastrointestinale Tumore.

Mit Blick auf die zukünftige Ausrichtung der Klinik wird Dr. Schmidt die Klinik fachlich weiterentwickeln und den Stellenwert sowie die Sichtbarkeit der Onkologie und Hämatologie im Klinikum St. Georg nach außen stärken. Im engen Austausch mit den Organkrebszentren, den beteiligten Kliniken sowie externen Partnerinnen und Partnern ist es sein Ziel, für die uns anvertrauten Patientinnen und Patien-

ten eine Behandlung auf höchstem Niveau sicherzustellen.



Dr. med. Christian Schmidt

### Kontakt

**Klinik für Internistische Onkologie und Hämatologie**

komm. Chefarzt

Dr. med. Christian Schmidt

☎ 0341 909-4479

✉ christian.schmidt@sanktgeorg.de

## Dr. Stephan Borte verlässt das Klinikum

Ende Februar verließ Dr. med. Stephan Borte das Klinikum nach über 10-jähriger Tätigkeit in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, als Chefarzt des Medizinischen Zentrallabors sowie Leiter des ImmunDefektCentrums Leipzig.

## Neue kommissarische Leitung des Medizinischen Zentrallabors

Das Medizinische Zentrallabor wird ab März dieses Jahres kommissarisch von Dr. Olaf Nickel und Dr. Andreas Pöge geleitet. Dr. Nickel ist bereits in den vergangenen Jahren als Stellvertreter von ChA Dr. Stephan Borte aktiv in die Weiterentwicklung des Medizinischen Zentrallabors involviert gewesen und hat als Abteilungsleiter den Fachbereich Mikrobiologie und Molekulardiagnostik entscheidend weiterentwickelt. Herr Dr. Andreas Pöge wird künftig kommissarisch gemeinsam und in enger Abstimmung mit Herrn Dr. Nickel die Verantwortung für das Medizinische Zentrallabor am Klinikum St. Georg übernehmen.



Dr. med. Olaf Nickel

### Kontakt

#### Medizinisches Zentrallabor

komm. Leitung | Dr. med. Olaf Nickel

☎ 0341 909-4614 ✉ olaf.nickel@sanktgeorg.de

## Neue Leitung des Immun DefektCentrum Leipzig (IDCL)

Die Leitung des IDCL übernimmt Frau Dr. Faßhauer, Oberärztin des Zentrums für Kinder- und Jugendmedizin, die Stellvertretung Dr. med. Nils Kellner, Leitender Oberarzt der Klinik für Infektiologie/Tropenmedizin. Das IDCL, eines von wenigen Zentren europaweit, ist eine spezialisierte Einrichtung, die sich auf die Diagnostik und Behandlung von Immundefekten bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen spezialisiert hat. Das Zentrum untersucht sowohl angeborene (primäre) als auch erworbene (sekundäre) Immundefekte mit umfangreicher Diagnostik und therapeutischen Angeboten. Es ist Teil eines internationalen Netzwerks für Immundefektdiagnostik und -forschung.



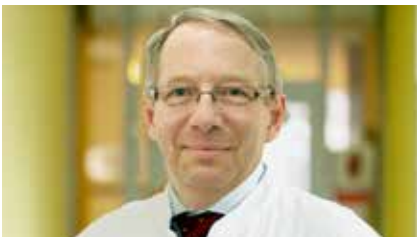
Dr. med. Maria Faßhauer

### Kontakt

#### ImmunDefektCentrum Leipzig

Leitung | Dr. med. Maria Faßhauer

☎ 0341 909-4383 ✉ maria.fasshauer@sanktgeorg.de



Dr. med. Andreas Pöge

### Kontakt

#### Medizinisches Zentrallabor

komm. Leitung | Dr. med. Andreas Pöge

☎ 0341 909-4650 ✉ andreas.poege@sanktgeorg.de



Dr. med. Nils Kellner

### Kontakt

#### ImmunDefektCentrum Leipzig

Stellvertr. Leitung | Dr. med. Nils Kellner

☎ 0341 909-4533 ✉ nils.keller@sanktgeorg.de

# Veröffentlichung zur Tularämie (Hasenpest)

Erstmals Daten zu klinischen Merkmalen und Behandlungsstrategien zur Hasenpest in Deutschland veröffentlicht



Die Zahl der in Deutschland gemeldeten Tularämie-Fälle ist in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Doch vielen Ärztinnen und Ärzten ist die Krankheit nicht hinreichend bekannt. Eine neue Publikation beleuchtet erstmals systematisch klinische Verläufe und Behandlungsstrategien auf Basis deutscher Falldaten.

Das RKI verzeichnet mittlerweile jährlich bis zu 200 Erkrankungsfälle der Hasenpest (Tularämie). Dabei wird eine hohe Dunkelziffer vermutet. Insgesamt ist die Krankheit jedoch nach wie vor selten. Die Diagnosestellung ist anspruchsvoll, da die Krankheit sehr unterschiedliche klinische Erscheinungsformen haben kann. Diese reichen von Hautgeschwüren mit schmerzhafter begleitender Lymphknotenschwellung über hohes Fieber mit Erregernachweis im Blut bis hin zur Lungenentzündung. Das breite Symptomspektrum macht deutlich, dass eine hohe klinische Wachsamkeit notwendig ist, um die Erkrankung frühzeitig zu erkennen und adäquat behandeln zu können.

Zum ersten Mal für Deutschland fasst nun eine multizentrische retrospektive Analyse 65 Tularämie-Fälle aus den Jahren 2010 bis 2025 zusammen. Die Patientinnen und Patienten wurden an STAKOB-Behandlungszentren (Ständiger Arbeitskreis der Kompetenz- und Behandlungszentren für Krankheiten durch hochpathogene Erreger) und kooperierenden Kliniken versorgt. Analysiert wurde unter anderem das klinische Erscheinungsbild, die tatsächliche Erkrankungsdauer, wichtige diagnostische Schritte sowie eingesetzte Behandlungen – von empiri-

scher und gezielter Antibiotikatherapie bis zur chirurgischen Versorgung. Darüber hinaus gibt die Publikation Hinweise zur schnelleren Fallerkennung. Die Ergebnisse legen nahe, dass die klassische Risikogruppe, zu der beispielsweise Jäger gehören, erweitert werden muss um Personen, die sich in den Sommermonaten viel im Freien aufhalten und sich durch Zeckenbisse oder das Einatmen von bakterienhaltigem Staub infizieren können. Erhöhte Wachsamkeit ist insbesondere bei Reisen in Hochendemiegebiete (z.B. Schweden) oder bei entsprechender Tier- bzw. Umweltexposition geboten. Ein weiteres wichtiges Ergebnis der Studie ist, dass die Krankheit offenbar auch in Deutschland zunehmend durch Zeckenstiche übertragen wird.

**Hintergrund:** Die sogenannte Hasenpest wird durch das sehr infektiöse Bakterium *Francisella tularensis* verursacht. Die Übertragung auf den Menschen erfolgt zoonotisch, z.B. durch direkten Kontakt mit infizierten Wildtieren, durch Zeckenstiche und seltener durch Insektenstiche oder durch die Aufnahme von erregerehaltigem Staub oder Wasser. Die Tularämie wird umgangssprachlich auch als „Hasenpest“ bezeichnet, da die Erkrankung vor allem bei Hasen und Kaninchen früh auffällig wurde.

Hasen sind jedoch nicht die einzige Infektionsquelle; die Übertragung auf den Menschen kann auch über Zecken, andere Wildtiere oder kontaminierte Umwelt erfolgen.

## Veröffentlichung

Hinweis: Diese Kurzfassung verweist auf die Originalpublikation für weitere Details. Die Studie ist in der Fachzeitschrift *Antibiotics* erschienen und online verfügbar (siehe QR-Code).

## Beratung und Unterstützung

Eine Beratung zur Diagnostik bietet das Konsiliarlabor für *Francisella tularensis* am Zentrum für Biologische Gefahren und Spezielle Pathogene (ZBS) des Robert Koch-Instituts (RKI). Eine klinische Fallberatung einschließlich differenzialdiagnostischer Aufarbeitung, Therapiekonzept und Nachsorge bieten die sieben Behandlungszentren des STAKOB (Ständiger Arbeitskreis der Kompetenz- und Behandlungszentren für Krankheiten durch hochpathogene Erreger) in Hamburg, Berlin, Frankfurt, Düsseldorf, Leipzig, Stuttgart und München.

Professor Christoph Lübbert, Chefarzt der Klinik für Infektiologie/Tropenmedizin, hat die Studie mit seinem Team konzipiert und vorangetrieben.



Mitwirkende (v.l.n.r.) aus dem Klinikum St. Georg sind Prof. Dr. med. Christoph Lübbert, Dr. med. Benjamin Arnold und Dr. med. Nils Kellner (Klinik für Infektiologie/Tropenmedizin) sowie Dr. rer. nat. Kathrin Marx (Apothekerin Bereich Klinische Versorgung, ABS-Team).



## Neurozentrum

# Innovative Gefäßtherapie am Klinikum St. Georg

Hightech statt offener OP: Leipziger Studie zeigt neue Wege in der Aneurysma-Therapie

Ein interdisziplinäres Ärzteteam, unter maßgeblicher Beteiligung des Klinikums St. Georg Leipzig, hat in der bislang größten deutschen Multicenterstudie den klinischen Nutzen sogenannter Flow-Diverter-Stents bei der Behandlung komplexer Gefäßaussackungen (Aneurysmen) außerhalb des Gehirns nachgewiesen. Die Studienergebnisse wurden kürzlich im renommierten internationalen Fachjournal *Frontiers in Medical Technology* veröffentlicht.

Aneurysmen der Bauch- und Beckengefäße sind selten, können jedoch unbehandelt lebensbedrohliche Folgen haben. Insbesondere bei stark gewundenen Gefäßen oder Gefäßaufzweigungen stellt die gefäßhaltende Therapie eine erhebliche technische Herausforderung dar. Flow-Diverter-Stents bieten hier einen innovativen Ansatz: Sie lenken den Blutstrom gezielt um und ermöglichen so eine schrittweise Ausheilung des Aneurysmas, ohne das betroffene Gefäß zu verschließen.

In der nun publizierten Studie wurden 36 Patientinnen und Patienten mit insgesamt 37 komplexen viszeralen oder peripheren Aneurysmen an zehn spezialisierten Zentren in Deutschland mittels moderner

Flow-Diverter-Stents, die bisher aus der Behandlung von Hirnaneurysmen bekannt sind, behandelt.

### Sehr gute Erfolgs- und Sicherheitsdaten

Die Ergebnisse der Studie zeigen sehr gute Erfolgs- und Sicherheitsdaten. Nach einem Jahr war bei rund drei Viertel der behandelten Aneurysmen ein vollständiger Verschluss nachweisbar. Der schrittweise Verlauf des Aneurysmaverschlusses ermöglicht dabei eine Anpassung der Gefäßversorgung, sodass Durchblutungsstörungen in den abhängigen Organen vermieden werden. Komplikationen traten ausschließlich in Fällen auf, in denen die Wirkung der verabreichten blutverdünnenden Medikamente unzureichend war. Durch eine gezielte Gerinnungstestung lässt sich dieses Risiko deutlich reduzieren.

„Was früher oft nur mit einer großen offenen Operation behandelbar war, kann heute in vielen Fällen minimalinvasiv gelöst werden“, so die beteiligten Autoren.

### Bedeutung für die Patientenversorgung am Klinikum

Die Studienergebnisse basieren auf der Arbeit erfahrener Spezialisten, mit hoher endovaskulärer Expertise

sowie der engen Verzahnung von moderner Patientenversorgung und klinischer Forschung. Die gewonnenen Erkenntnisse tragen dazu bei, am Klinikum St. Georg neue Behandlungsstandards für seltene und komplexe Gefäßkrankungen weiterzuentwickeln und langfristig in der klinischen Praxis zu etablieren.

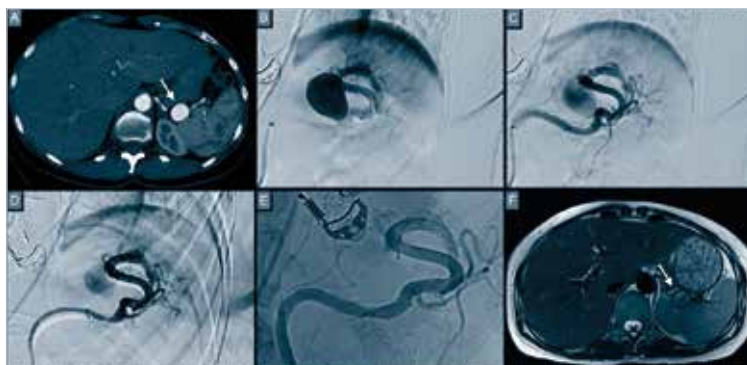
Unter anderem haben an der Studie aus dem Klinikum St. Georg mitgewirkt: Prof. Dr. med. Stefan Schob, Chefarzt der Klinik für Neuroradiologie und Dr. med. Marie-Sophie Schüngel, Ärztin in Weiterbildung der Klinik für Neuroradiologie.



Prof. Dr. med. Stefan Schob



Dr. med. Marie-Sophie Schüngel



Beispiel einer Flow-Diverter Behandlung eines großen Milzarterienaneurysmas: Das in der Computertomographie nachgewiesene Aneurysma (A) wurde über die rechte Oberschenkelarterie katheterisiert und durch mehrere überlappende Flow Diverter Stents (B-E) behandelt.

Gewebeversorgende Äste, die überdeckt wurden, bleiben aufgrund der Flow-Diverter-Architektur durchblutet, der Blutstrom wird durch die Implantate am Aneurysma vorbeigeleitet, was innerhalb von Minuten zur Gerinnselbildung im Aneurysma führt. Innerhalb weniger Wochen bildet sich eine neue Gefäßinnenhaut auf den Flow Diverter Implantaten, das Aneurysma ist permanent verschlossen, die Milzdurchblutung nicht beeinträchtigt. Das Kontroll-MRT (F) zeigt die gesunde Milz und das ausgeschaltete Aneurysma.

# Neues Interdisziplinäres Zentrum für Schilddrüsenenerkrankungen

## Kompetenz gebündelt – Wege verkürzt – Entscheidungen gemeinsam getroffen

Erkrankungen der Schilddrüse gehören zu den häufigsten endokrinologischen Fragestellungen in der täglichen Praxis. Gerade in Mitteldeutschland sehen wir aufgrund der bekannten Jodmangelsituation weiterhin eine hohe Prävalenz struktureller Veränderungen wie Struma und Knoten sowie funktioneller Störungen mit teils unspezifischer Symptomatik.

Um diesen Patientinnen und Patienten eine strukturierte, leitliniengerechte und zugleich praxisnahe sowie individuelle Versorgung zu ermöglichen, haben wir am Klinikum St. Georg ein interdisziplinäres Zentrum für Schilddrüsenenerkrankungen etabliert.

Hier arbeiten Endokrinologie, Nuklearmedizin und endokrine Chirurgie eng abgestimmt zusammen – mit kurzen Wegen, direkter Kommunikation und gemeinsamer Indikationsstellung.

### Ambulante Betreuung über KV-Sitze

Über unsere endokrinologische Schwerpunktpraxis sowie die Nuklearmedizinische Ambulanz können alle gesetzlich sowie privatversicherten Patienten ambulant betreut werden. Dies ermöglicht eine zeitnahe Abklärung und kontinuierliche Betreuung.

### Therapie individuell abgestimmt

Nicht jeder Knoten erfordert eine Operation, nicht jede Funktionsstörung eine definitive Therapie. Therapieentscheidungen werden interdisziplinär getroffen – konservativ, nuklearmedizinisch oder operativ – und transparent mit den Patienten abgestimmt. Die operative Versorgung erfolgt leitliniengerecht mit besonderem Augenmerk auf nervenschonende Techniken und standardisierte Qualitätssicherung.

### Das Spektrum umfasst unter anderem:

- | Hochauflösende sonographische Diagnostik
- | Szintigraphie, wenn erforderlich inkl. SPECT/CT
- | Feinnadelaspirationszytologie bei entsprechender Indikation
- | Differenzierte Indikationsstellung zur Radiojodtherapie oder Operation
- | Leitliniengerechte, qualitätsgesicherte endokrine Chirurgie

### Unser Anspruch

- | Rasche Terminvergabe
- | Klare Indikationsstellung
- | Direkte kollegiale Kommunikation
- | Verlässliche Rücküberweisung mit konkreter Therapieempfehlung

Wir verstehen uns als Ihr ergänzender Partner in der spezialisierten Diagnostik und Therapie.

### Kontakt

#### Schilddrüsenzentrum

Zentrale Telefonhotline

☎ 0341 909-4200

✉ [schilddruese@sanktgeorg.de](mailto:schilddruese@sanktgeorg.de)



**Prof. Dr. med. Boris Jansen-Winkeln**  
Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie



**Dr. med. univ. Theresa Kluge**  
Leiterin der Abteilung Nuklearmedizin



**Prof. Dr. med. Ingolf Schiefke**  
Chefarzt der Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie, Diabetologie und Endokrinologie



**Dr. med. Mario Braunert**  
Oberarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie • Abt. Endokrine Chirurgie



**Dr. med. Enrico Nickel**  
Oberarzt der Abteilung Nuklearmedizin



**Dr. med. Patricia Tönnessen**  
Fachärztin für Innere Medizin  
MVZ Klinikum St. Georg gGmbH

## Abteilung Pädiatrische Endokrinologie und Diabetologie

# Schwere Agranulozytose unter Thiamazol bei Morbus Basedow im Jugendalter

### Anamnese

In der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin stellte sich eine 15-jährige Patientin mit einer initial kleinen Entzündung an der Wange vor, die sich innerhalb kurzer Zeit zu einer schweren generalisierten bakteriellen Infektion ausweitete. Die Jugendliche fieberte und hatte bereits Symptome einer Kreislaufdysfunktion. Anamnestisch war sie an einem Morbus Basedow erkrankt und medikamentös mit Thiamazol behandelt. Im Rahmen der Therapie kam es zu einer seltenen, aber bekannten schweren Nebenwirkung mit Verlust der lebensnotwendigen Abwehrzellen (Agranulozytose), so dass es durch die kleine Wundinfektion im Bereich des Gesichtes zu einem Ecthyma gangraenosum mit septischem Schock im Rahmen einer Pseudomonas-Sepsis kam.

Das Mädchen wurde sofort auf der Kinder-ITS intensivmedizinisch behandelt, das auslösende Medikament abgesetzt sowie die Wunde chirurgisch debridiert und mit Vakuumtherapie versorgt. Nach Stabilisierung der Patientin wurde die Schilddrüse operativ entfernt. Rückblickend betrachtet zeichnete sich bereits drei Monate vorher ein leichter Abfall der Abwehrzellen ab.

### Interdisziplinäres Management

- | Sofortmaßnahme: umgehendes Absetzen von Thiamazol
- | Bridging-Therapie: Jod und Hydrocortison bis zur definitiven Thyreoidektomie (Kinderendokrinologie/Kinderchirurgie)
- | Intensivmedizinische Therapie: Volumentherapie, Antibiotika, Katecholamine, Filgrastim, intravenöse Immunglobuline

| Chirurgisches Vorgehen: Exzision der Weichteilinfektion mit anschließender Vakuumtherapie

| Postoperativ: L-Thyroxin-Substitution sowie Calcium, Magnesium und Vitamin D bei transientem Hypoparathyreoidismus

### Ergebnis

Innerhalb von zwei Wochen kam es zur klinischen Remission mit einsetzender Wundheilung, Normalisierung der Leukozytenzahl sowie zur Stabilisierung des hormonellen Status.

### Fazit für die Praxis

- | Engmaschige laborchemische Überwachung unter Thyreostatika im Kindes- und Jugendalter ist essenziell.
- | Leukopenie in Kombination mit Infektzeichen: umgehende Abklärung auf eine Thiamazol-induzierte Agranulozytose.
- | Multimodales Management bei Sepsis und Immunsuppression erfordert enge interdisziplinäre Abstimmung.

In der Abteilung für Pädiatrische Endokrinologie und Diabetologie werden Kinder und Jugendliche zwischen 0 und 18 Jahren mit diabetologischen als auch endokrinologischen Erkrankungen vollumfänglich versorgt. Der Vorteil unseres Konzeptes ist, dass unser Team die Patienten stationär und ambulant gleichermaßen betreut, so dass eine kontinuierliche Behandlung und Versorgung unserer Patienten möglich ist ohne zusätzlichen Informationsverlust. Durch die engmaschige interdisziplinäre Zusammenarbeit sichern wir am Zentrum für Kinder- und

Jugendmedizin bei komplexen Erkrankungen eine ganzheitliche, spezialisierte Versorgung auf höchstem medizinischen Niveau.



Dr. med. Marlen Zurek



Dr. med. Constanze Vilser

### Kontakt

#### Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin

Leiter Dr. med. Christian Geyer

**Klinik für Kinder und Jugendmedizin**

Chefärztin Dr. med. Marlen Zurek

**Abteilung für pädiatrische Endokrinologie und Diabetologie**

Oberärztin Dr. med. Constanze Vilser

✉ [constanze.vilser@sanktgeorg.de](mailto:constanze.vilser@sanktgeorg.de)

**Sprechstunde für Kinderendokrinologie und -diabetologie**

Ambulanzzentrum (Haus 61)

☎ 0341 909-4518

Dringende Terminvereinbarung über

✉ [constanze.vilser@sanktgeorg.de](mailto:constanze.vilser@sanktgeorg.de)

# Klinik für Neurologie und neurologische Intensivmedizin

## Rezertifizierung als MS-Schwerpunktzentrum

Die Klinik für Neurologie und neurologische Intensivmedizin am Fachkrankenhaus Hubertusburg in Wermsdorf ist erneut von der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft, Bundesverband e.V. (DMSG), als MS-Schwerpunktzentrum rezertifiziert worden. Das Zertifikat gilt für die kommenden zwei Jahre und bestätigt die kontinuierlich hohe Qualität der spezialisierten Versorgung von Menschen mit Multipler Sklerose (MS). Die Rezertifizierung unterstreicht zugleich die regionale Bedeutung der Klinik für das Leipziger Umland sowie für Mittel- und Nordwestsachsen.

### Spezialisiertes Versorgungsangebot in Wermsdorf

Als spezialisiertes neurologisches Fachkrankenhaus übernimmt der

Standort Wermsdorf eine zentrale Rolle in der wohnortnahen Versorgung von MS-Patienten und ergänzt die neurologischen Versorgungsstrukturen der Stadt Leipzig. Die Klinik für Neurologie und neurologische Intensivmedizin am Fachkrankenhaus Hubertusburg bietet MS-Patienten eine umfassende Versorgung von der differenzierten Diagnostik über die stationäre Akutbehandlung bis hin zur langfristigen ambulanten Betreuung. Zum Leistungsspektrum gehören unter anderem eine spezialisierte MS-Ambulanz, moderne bildgebende und neurophysiologische Untersuchungsverfahren sowie individuell abgestimmte immunmodulatorische Therapiekonzepte.

Als Teil des Versorgungsnetzwerks des Klinikums St. Georg leistet die

Klinik einen wichtigen Beitrag zur sektorenübergreifenden und regional verankerten neurologischen Versorgung.



## Rezertifizierung der Stroke Unit

Zum wiederholten Male wurde die Stroke Unit am Fachkrankenhaus Hubertusburg in Wermsdorf erfolgreich rezertifiziert. Damit bescheinigt man der Schlaganfallstation sowie der gesamten Schlaganfallversorgung in Wermsdorf und Umgebung eine leitlinienkonforme Arbeit, die den hohen qualitativen Anforderungen der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft (DSG) entspricht. Die Zertifizierung stellt den Nachweis dar, dass durch die fortlaufende Anwendung eines strukturierten Qualitätssicherungsprogramms im FKH Wermsdorf eine hochqualifizierte Behandlung von Schlaganfallpatienten gewährleistet ist.

Die Wermsdorfer Stroke Unit spielt eine wichtige Rolle in der Schlaganfallversorgung des Landkreises Nordsachsen. Sie kooperiert eng mit

der überregionalen Stroke Unit sowie dem Thrombektomie-Zentrum/Neuroradiologie des Klinikums St. Georg Leipzig.



Dr. med. Piotr Sokolowski

### Kontakt

**Klinik für Neurologie und neurologische Intensivmedizin**  
**Fachkrankenhaus (FKH)**  
**Hubertusburg Wermsdorf**  
 Chefarzt

Dr. med. Piotr Sokolowski

☎ 034364 6 2556

✉ piotr.sokolowski@kh-hubertusburg.de

### MS Ambulanz

☎ 034364 6 2359

✉ ms-ambulanz@kh-hubertusburg.de

### Stroke Unit

Leitender Oberarzt

Dr. med. Rüdiger Mehner

☎ 034364 6 2626

# FOCUS-GESUNDHEIT zeichnet Ärzte und Fachabteilungen des Klinikums St. Georg aus



Auch in diesem Jahr veröffentlichte das Magazin FOCUS-GESUNDHEIT wieder umfangreiche Listen der Top-Kliniken und Mediziner, darunter auch Ärzte aus dem Klinikum St. Georg.

## **Prof. Dr. med. Boris Jansen-Winkeln**

In den Kategorien

- | Tumoren des Verdauungstraktes
- | Bauchchirurgie
- | Hernienchirurgie



Prof. Dr. med. Boris Jansen-Winkeln



Prof. Dr. med. Christoph Lübbert

## **Prof. Dr. med. Christoph Lübbert**

In den Kategorien

- | Infektiologie
- | Tropenmedizin

## **Prof. Dr. med. Thomas Kremer**

In den Kategorien

- | Plastische und Wiederherstellungschirurgie
- | Brustchirurgie
- | Handchirurgie



Prof. Dr. med. Thomas Kremer



Prof. Dr. med. Arved Weimann

## **Prof. Dr. med. Arved Weimann**

In der Kategorie

- | Ernährungsmedizin

## **PD Dr. med. Torsten Kraya**

In der Kategorie

- | Chronische Schmerzen



PD Dr. med. Torsten Kraya



Prof. Dr. med. Uwe Köhler

## **Prof. Dr. med. Uwe Köhler**

In der Kategorie

- | Brustkrebs

Auch Fachbereiche des Leipziger Klinikums St. Georg konnten sich erneut in die Bestenliste einreihen und wurden von FOCUS-GESUNDHEIT mit dem Titel „Top-Nationales Krankenhaus 2026“ ausgezeichnet.

Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe - Brustkrebs - Risikogeburt und Pränataldiagnostik

Chefarzt Prof. Dr. med. Uwe Köhler

Abteilung für Allgemein-, Viszeral- und Onkologische Chirurgie - Gallenchirurgie

Chefarzt Prof. Dr. med. Boris Jansen-Winkeln

Klinik für Plastische und Handchirurgie - Plastisch-Rekonstruktive Chirurgie

Chefarzt Prof. Dr. med. Thomas Kremer

# Fortbildungen – Sie sind herzlich eingeladen

**Mittwoch 15.04.26 bis Freitag 17.04.2026 | 08:30 Uhr**

## **Leipziger Operationskurs 2026**

Handgelenk | Hand | Ellenbogen

Ort: Klinikum St. Georg gGmbH

Delitzscher Straße 141 | 04129 Leipzig

**Samstag 18.04.26 | 10:00 Uhr**

## **6. Leipziger Kopfschmerzsymposium**

**Klinisch-wissenschaftliches Symposium**

Themen: Migräne, Kopfschmerzen in der Schwangerschaft und Stillzeit, Bildgebung bei Kopfschmerzen, Clusterkopfschmerz

Ort: Salles de Pologne

Hainstraße 16 | 04109 Leipzig

Konferenzraum 5. Etage

(Zugang über Klingel „Veranstaltungsgäste“)

**Mittwoch 22.04.26 | 17:00 Uhr**

## **27. Leipziger Urologen-Stammtisch**

Aktuelle Entwicklungen der chirurgischen und medikamentösen Therapie des fortgeschrittenen Prostata- und Nierenzellkarzinoms

Ort: Medien-campus Villa Ida

Poetenweg 28 | 04155 Leipzig

**Mittwoch 22.04.26 | 18:00 Uhr**

## **Zuweiserveranstaltung des Kopf-Hals-Tumorzentrums**

Themen: S3 Leitlinie Speicheldrüsentumore, Umsetzung neoadjuvante Konzepte, Aktuelles bei fortgeschrittenen Hauttumoren

Ort: Praxisklinik am Johannisplatz 1 | 04103 Leipzig

Aufgang D, 6. Etage, Seminarraum

**Samstag, 06.06.2026 | 09:00 Uhr**

## **51. St. Georg Dialog - Neurointervention**

Neurovaskuläre Eingriffe im interdisziplinären Kontext

Ort: Salles de Pologne

Hainstraße 16 | 04109 Leipzig

Konferenzraum 5. Etage

(Zugang über Klingel „Veranstaltungsgäste“)

**Mittwoch 10.06.26 | 18:00 Uhr**

## **Leipziger infektionsmedizinisches Fallseminar 2026**

Ort: Tagungsort „Radisson Blu“ Hotel

Augustusplatz 5 – 6 | 04109 Leipzig

**Freitag, 19.06.26 | 09:00 Uhr**

## **Endo-Train-Workshop 2026**

Endosonographie und ERCP im Management der biliären Pankreatitis

Ort: Klinikum St. Georg gGmbH | Delitzscher Str. 141

04129 Leipzig | Haus 20 | Erdgeschoss | Endoskopie

**Mittwoch 24.06.26 | 15:00 Uhr**

## **Arbeitskreis supportive Onkologie – was oft zu kurz kommt**

2. Nebenwirkungen onkologischer Therapien:

Erektile Dysfunktion

online

**Mittwoch 01.07.2026 | 17:00 Uhr**

## **Onkologisches Kolloquium**

ASCO-Kongreß-Nachlese

Ort: Klinikum St. Georg

Delitzscher Str. 141 | 04129 Leipzig

Haus 11.1 Bauinformationszentrum

**Mittwoch 23.09.26 | 15:00 Uhr**

## **Arbeitskreis supportive Onkologie – was oft zu kurz kommt**

3. „Compassion Fatigue – Wie die Mitgefühlerschöpfung die Arbeit beeinflusst“

online

**Mittwoch 23.09.26 | 18:00 Uhr**

## **Leipziger infektionsmedizinisches Fallseminar 2026**

Schwerpunkt HIV/Tuberkulose

Ort: Tagungsort „Radisson Blu“ Hotel

Augustusplatz 5 – 6 | 04109 Leipzig

**Samstag 14.11.26 | 09:00 Uhr**

## **52. St. Georg Dialog - Kinder- und Jugendmedizin**

Ort: Staycity Leipzig City Centre, felix

Augustusplatz 1 – 3 | 04109 Leipzig

**Mittwoch 25.11.2026 | 17:00 Uhr**

## **Onkologisches Kolloquium**

ESMO-Kongreß-Nachlese

Ort: Klinikum St. Georg, Delitzscher Str. 141 | 04129 Leipzig

Haus 11.1 Bauinformationszentrum

**Alle Veranstaltungen und weitere Informationen finden Sie auf unsere Website.**



**Impressum** | Klinikum St. Georg gGmbH | Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig | Delitzscher Straße 141 | 04129 Leipzig | Deutschland  
Geschäftsführung: Claudia Pfefferle | Prof. Dr. med. Michael Geißler | Redaktion: Annett Prager | Abt. Unternehmenskommunikation | Abb.: ©Klinikum St. Georg | **stoneart**®

| Wenn aus Gründen der besseren Lesbarkeit in den Texten die männliche Form gewählt wurde, beziehen sich die Angaben auf Angehörige aller Geschlechter. |